

Quelle: Nordkurier, Neubrandenburger Zeitung, 07.05.2014

Lehrer fiebern in der Heimat mit den Schach-Eleven mit

Von Bodo Lubensky

Nur noch wenige Stunden trennen fünf Mädchen von der Stargarder Grundschule „Kletterrose“ von der Teilnahme an den Deutschen Schulschachmeisterschaften 2014.

BURG STARGARD. Ab heute geben Burg Stargarder Schüler alles, um ihre Gegner in Thüringen Schachmatt zu setzen. 38 Schülersmannschaften aus der gesamten Bundesrepublik kommen dort zusammen, um die Besten des Landes zu ermitteln.



Konzentriert spielen die nominierten Teilnehmerinnen für die Deutschen Schülerschachmeisterschaften ihre Übungspartien. Gespannt schauen ihnen Schulleiter Sven Junker (rechts) und Schachlehrer Hans-Jürgen Rehbein dabei zu.

FOTO: BODO LUBENSKY

Im Vorfeld war von Nervosität bei Nele, Milena, Sarah-Marie, Sophia und Maria nicht viel zu spüren. Die jungen Teilnehmerinnen im Alter von neun und zehn Jahren konzentrierten sich

in den Trainingsstunden bei Schachlehrer Hans-Jürgen Rehbein auf ihre Übungspartien. Der 62-jährige leitet seit sechs Jahren ehrenamtlich an der Burg Stargarder Grundschule „Kletterrose“ die Arbeitsgemeinschaft Schach, seit März dieses Jahres nun als „Bufdi“ (Bundesfreiwilligendienst). Derzeit bringt der Diplomingenieur, der selbst seit 1960 aktiver Schachspieler ist und es bis zum Neubrandenburger Kreismeister brachte, hier 22 Schülern das königliche Spiel bei.

Doch die jungen Schachspielerinnen, die sich bei den kürzlich ausgetragenen Landesmeisterschaften im Schulschach in Wismar überraschend den Titel geholt hatten, wollen natürlich auch diesmal ihr Bestes geben, so versichern sie.

Klar, dass nicht nur die Eltern und Verwandten der Teilnehmerinnen die Daumen drücken. „Auch Mitschüler und das Lehrerkollegium werden mit der Mannschaft mitfiebern“, macht Schulleiter Junker den Schülerinnen Mut. Und weil der Spaß auch nicht zu kurz kommen soll, wirft er in die Runde: „Mit der chinesischen Eröffnung wird es schon klappen.“ Worauf eine Schülerin trocken pariert: „Eine solche Eröffnung gibt es nicht. Falsch! Setzen! Sechs!“